

Wfa Jahresbilanz zum 31. Dezember 2000

Aktivseite

	€	€	€	€	1999 T€
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			4.058,12		6
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			—,—		—
darunter:					
bei der Deutschen Bundesbank	—,—				(—)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			—,—		—
				4.058,12	6
2. Forderungen an Kreditinstitute					
a) Hypothekendarlehen			949.958,92		964
b) Kommunalkredite			3.728.431,31		4.603
c) andere Forderungen			181.896.859,01		188.631
darunter:					
täglich fällig	181.900.465,—				(188.605)
gegen Beleihung von Wertpapieren	—,—				(—)
				186.575.249,24	194.198
3. Forderungen an Kunden					
a) Hypothekendarlehen			20.103.211.719,58		19.722.418
b) Kommunalkredite			1.256.668.054,49		1.244.711
c) andere Forderungen			24.419.694,29		28.256
darunter:					
gegen Beleihung von Wertpapieren	—,—				(—)
				21.384.299.468,36	20.995.385
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					—
aa) von öffentlichen Emittenten			—,—		—
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	—,—				(—)
ab) von anderen Emittenten			—,—		—
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	—,—				(—)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten			—,—		—
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	—,—				(—)
bb) von anderen Emittenten		1.080.902,98	1.080.902,98		1.604
darunter:					1.604
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	849.281,38				(849)
c) eigene Schuldverschreibungen			—,—		—
Nennbetrag:	—,—				(—)
				1.080.902,98	1.604
			Übertrag:	21.571.959.678,70	21.191.193

[illegible]

Aktivseite

	€	€	€	1999 T€
		Übertrag:	21.571.959.678,70	21.191.193
5. Treuhandvermögen			1.319.324.149,34	1.396.692
darunter:				
Treuhandkredite	1.319.324.149,34			(1.396.692)
6. Sachanlagen			818.757,10	1.450
7. Sonstige Vermögensgegenstände			3.450.237,68	7.664
8. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		26.171,13		38
b) andere		5.511.673,30		—
			5.537.844,43	38
Summe der Aktiva			22.901.090.667,25	22.597.037

Passivseite

	€	€	€	€	1999 T€
			Übertrag:	4.996.221.008,34	5.060.866
7. Eigenkapital					
a) gezeichnetes Kapital und Landeswohnungsbauvermögen			17.832.274.542,91		17.463.576
b) Kapitalrücklage			—		—
c) Gewinnrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage			—		—
cb) Rücklage für eigene Anteile			—		—
cc) satzungsmäßige Rücklage		5.112.918,81			5.113
cd) andere Gewinnrücklagen		67.482.197,19			67.482
			72.595.116,—		72.595
d) Bilanzgewinn			—		—
				17.904.869.658,91	17.536.171
Summe der Passiva				22.901.090.667,25	22.597.037
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			—		—
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			93.663.799,89		114.200
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			—		—
				93.663.799,89	114.200
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			—		—
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			—		—
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			2.293.281.715,67		2.767.130
				2.293.281.715,67	2.767.130

Wfa Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom

Aufwendungen

	€	€	€	1999 T€
1. Zinsaufwendungen			151.469.361,01	169.633
2. Provisionsaufwendungen			1.909.259,94	2.061
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	24.325.051,72			24.273
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	14.404.094,73			15.986
darunter: für Alters- versorgung	€ 11.335.832,65	38.729.146,45		40.259 (13.031)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		23.119.752,97		20.884
			61.848.899,42	61.143
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			622.501,71	631
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			293.932,50	221
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			25.214.140,68	12.357
7. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen			4.015,44	4
8. Jahresüberschuss			67.060.501,49	89.582
Summe der Aufwendungen			308.422.612,19	335.632
1. Jahresüberschuss			67.060.501,49	89.582
2. Zuführung an das Landeswohnungsbauvermögen			– 67.060.501,49	– 89.582

1. Januar bis 31. Dezember 2000

Erträge

	€	€	1999 T€
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	294.660.029,66		305.850
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	113.928,62		217
		294.773.958,28	306.067
2. Zinserstattung durch das Land Nordrhein-Westfalen		—	—
3. Provisionserträge		8.405.099,33	9.360
4. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		—	—
5. Sonstige betriebliche Erträge		5.243.554,58	20.205

Anhang zum 31. Dezember 2000

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss und zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aufstellung des Jahresabschlusses	Die Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2000 erfolgte nach den Vorschriften des HGB sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute vom 11. 12. 1998.
Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung	Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem für Realkreditinstitute vorgeschriebenen Formblatt mit bestimmten, durch landesrechtliche Vorschriften bedingten Erweiterungen.
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	Forderungen sind grundsätzlich mit ihrem Restkapital ausgewiesen. Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert; zugehörige Disagien sind als Rechnungsabgrenzungsposten erfasst. Im Hinblick auf die im Wesentlichen kongruente Finanzierung durch das Sonderkapital Landeswohnungsbauvermögen sind die überwiegend un- und unterverzinlichen Förderkredite gegenüber Kunden und Kreditinstituten wie in den Vorjahren zu Nominalwerten bewertet. Die im Jahr 1998 vom Land erworbenen Forderungen wurden zu Barwerten in Ansatz gebracht. Akuten Ausfallrisiken im Kreditgeschäft und bei sonstigen Vermögensgegenständen wurde durch ausreichend bemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zur Abdeckung latenter Risiken wurden Pauschalwertberichtigungen gebildet, die auch das besondere Risiko bei nachrangigen Förderdarlehen berücksichtigen. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden aktivisch abgesetzt. Uneinbringliche Forderungen wurden abgeschrieben. Die Bewertung des Wertpapierbestandes erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip unter Beibehaltung der niedrigeren Vorjahreswerte. Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Wahl der Abschreibungssätze erfolgte in Anlehnung an die jeweils steuerrechtlich anerkannte Nutzungsdauer des Gegenstandes. Geringwertige Anlagegegenstände wurden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben. Die Bewertung der im Hypothekengeschäft übernommenen Grundstücke und Gebäude erfolgte nach den für Umlaufvermögen geltenden Vorschriften. Ein Objekt wurde, da es länger als 5 Jahre im Bestand war, im Vorjahr in die Sachanlagen umgegliedert und analog bewertet. Die Bemessung der Pensionsrückstellungen und der Rückstellungen für Vorruhestandszahlungen basieren auf versicherungsmathematischen Gutachten, die unter Anwendung des Teilwertverfahrens und eines Rechnungszinsfußes von 6% erstellt wurden. Die übrigen unter anderen Rückstellungen ausgewiesenen Posten berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und sind ausreichend bemessen. Dem Ausweis der Bürgschaftsverpflichtungen liegen im Jahr 2000 zugegangene Obligomeldungen der Gläubiger verbürgter Darlehen zugrunde. Tilgungen bis zum Bilanzstichtag wurden rechnerisch ermittelt und vom Ausweis abgesetzt.

Gliederung bestimmter Forderungen und Verbindlichkeiten nach ihrer Restlaufzeit

Bilanzposten	Restlaufzeiten von			
	bis drei Monaten	mehr als drei Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre
	T€	T€	T€	T€
Forderungen an Kreditinstitute				
a) Hypothekendarlehen	–	14	68	868
b) Kommunalkredite	264	210	354	2.900
c) andere Forderungen	181.897	–	–	–
	182.161	224	422	3.768
Forderungen an Kunden				
a) Hypothekendarlehen	77.259	317.010	1.365.501	18.343.441
b) Kommunalkredite	9.939	20.951	88.819	1.136.959
c) andere Forderungen	927	969	3.592	18.932
	88.125	338.930	1.457.912	19.499.332
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
bb) von anderen Emittenten	24	–	179	878
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
c) andere Verbindlichkeiten	394.168	99.702	1.457.215	1.503.151
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
d) andere Verbindlichkeiten	49.216	107	46.285	32.194

In den Forderungen an Kunden sind keine Kredite mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden Der unter den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden ausgewiesene Bestand an Förderdarlehen vor Berücksichtigung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 440,1 Mio € erhöht. Den Zugängen in Höhe von insgesamt 1.211,9 Mio € stehen Abgänge in Höhe von 771,8 Mio € gegenüber.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere Im Bestand an festverzinslichen Wertpapieren der Wfa befinden sich ausschließlich börsennotierte Wertpapiere der Liquiditätsreserve.

Treuhandvermögen Die unter Treuhandvermögen aktivierten Vermögensgegenstände stellen sich in der Aufgliederung nach Bilanzposten wie folgt dar:

Forderungen an Kreditinstitute	T€	T€
a) Hypothekendarlehen	138	
b) Kommunalkredite	–	
c) andere Forderungen	26.849	26.987
Forderungen an Kunden		
a) Hypothekendarlehen	1.277.962	
b) Kommunalkredite	6.105	
c) andere Forderungen	8.193	1.292.260
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
b) Anleihen und Schuldverschreibungen		
bb) von anderen Emittenten	77	77
Treuhandvermögen gesamt		1.319.324

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen entwickelte sich wie folgt:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten T€	Zugang T€	Abgang T€	Bruttowerte 31. 12. 2000 T€	kumulierte Abschreibung T€	Abschreibung lfd. Jahr T€	Buchwert 31. 12. 2000 T€
Grundstücke und Gebäude	154	1	– 121	34	– 2	– 3	32
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.935	131	– 101	2.965	– 2.178	– 620	787
	3.089	132	– 222	2.999	– 2.180	– 623	819

Sonstige Vermögensgegenstände

Unter sonstigen Vermögensgegenständen werden mit 2,5 Mio € im Hypothekengeschäft zur Vermeidung von Kreditverlusten übernommene Grundstücke und Gebäude ausgewiesen. Der Bestand erhöhte sich nach Zugängen von 17 Objekten und Abgängen von 11 Objekten auf 21 Objekte.

Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den hier ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um Disagien aus aufgenommenen Schuldscheindarlehen sowie im Voraus gezahlte Entgelte für Softwarenutzung.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

Die gegenüber Kreditinstituten und Kunden bestehenden Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Schuldscheindarlehen und schuldscheinlose Darlehen nebst anteiliger Zinsen zur Finanzierung von Auszahlungen der Förderkredite sowie Tagesgeldaufnahmen zur kurzfristigen Liquiditätsversorgung.

Treuhandverbindlichkeiten

Die unter Treuhandverbindlichkeiten passivierten Verpflichtungen stellen sich in der Aufgliederung nach Bilanzposten wie folgt dar:

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	T€
c) andere Verbindlichkeiten	214.105
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	
d) andere Verbindlichkeiten	36.615
Rückstellungen	
c) andere Rückstellungen	–
Bundestreuhandvermögen	1.068.604
Treuhandverbindlichkeiten insgesamt	1.319.324

Sonstige Verbindlichkeiten

Der Ausweis enthält im Wesentlichen mit 1,1 Mio € Verbindlichkeiten gegenüber Bewilligungsbehörden.

Rückstellungen

In den anderen Rückstellungen ist eine nach § 20 Wohnungsbauförderungsgesetz zu bildende Bürgschaftssicherungsrückstellung von 5 Mio € enthalten. Sie ist in Höhe von 5% auf den um Bürgschaften, für die wegen zu erwartender Bürgschaftsinanspruchnahme Einzelrückstellungen gebildet wurden, geminderten Bürgschaftsbestand gebildet.

Gezeichnetes Kapital und Landeswohnungsbauvermögen

Im Ausweis ist unverändert gegenüber dem Vorjahr ein Grundkapital von 51.129.188,12 € enthalten.

Das mit 17.781.145.354,79 € ausgewiesene Landeswohnungsbauvermögen gehört gemäß § 16 Wohnungsbauförderungsgesetz neben dem Grundkapital und den Rücklagen zum Vermögen der Wohnungsbauförderungsanstalt.

Nach § 21 Abs. 4 Wohnungsbauförderungsgesetz ist die Aufnahme von Darlehen nur zulässig, soweit die hierfür zu entrichtenden Zinsen die Zinseinnahmen der Wohnungsbauförderungsanstalt nicht übersteigen, es sei denn, dass sie für den übersteigenden Betrag Haushaltsmittel vom Land erhält. Zuschüsse dürfen nur gewährt werden, soweit die Wohnungsbauförderungsanstalt Haushaltsmittel vom Land erhält.

Mit dieser Regelung wird gewährleistet, dass das Landeswohnungsbauvermögen für die Förderung des Wohnungswesens uneingeschränkt erhalten bleibt.

Das Landeswohnungsbauvermögen nahm im Berichtsjahr folgende Entwicklung:

	T€	T€
Bestand am 1. 1. 2000		17.412.447
– Haushaltsmittelzuweisungen	379.585	
– Zuführung des Überschusses der Erträge über die Aufwendungen	67.061	
– Sonstige Zugänge	7.392	
Gesamtzugänge		454.038
– Zuschussgewährung an Dritte	734	
– Kapitalnachlässe und sonstige Abgänge	84.606	
Gesamtabgänge		85.340
Bestand am 31. 12. 2000		17.781.145

Als unwiderrufliche Kreditzusagen werden die gesamten Auszahlungsverpflichtungen der Wfa ausgewiesen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsaufwendungen	Unter Zinsaufwendungen werden mit 147 Mio € hauptsächlich Zinsen für aufgenommenene langfristige Schuldscheindarlehen sowie schuldscheinlose Darlehen ausgewiesen.
Provisionsaufwendungen	Diese Position beinhaltet zu leistende Verwaltungskostenbeiträge an die örtlichen Bewilligungsbehörden für die Durchführung der Bestands- und Besatzungskontrolle der öffentlich geförderten Wohnungen.
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	Die Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften enthalten mit 177 Mio € Zinserträge und mit 114 Mio € laufende Verwaltungskostenbeiträge aus dem langfristigen Fördergeschäft.
Provisionserträge	Unter den Provisionserträgen werden mit 5 Mio € einmalige Verwaltungskostenbeiträge aus dem Darlehensgeschäft, Kostenerstattungen sowie Bürgschaftsgebühren ausgewiesen. Darüber hinaus sind im Ausweis Erträge von 3 Mio € aus der treuhänderischen Verwaltung von Darlehen und Zuschüssen enthalten.
Sonstige betriebliche Erträge	Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen mit 3,5 Mio € Ausgleichszahlungen und Geldleistungen aufgrund nicht zweckgerechter Nutzung geförderter Wohnungen.

Ergebnisverwendung

Zuführung an das Landeswohnungsbauvermögen	Aufgrund gesetzlicher und satzungsgemäßer Bestimmungen wurde der Jahresüberschuss dem Landeswohnungsbauvermögen der Wohnungsbauförderungsanstalt zugeführt, sodass sich ein Bilanzgewinn nicht ergibt.
--	--

Sonstige Angaben

Kreditgewährungen an Mitglieder des Verwaltungsrates	Die an Mitglieder des Verwaltungsrates insgesamt gewährten Kredite betrugen zum Bilanzstichtag 7,9 Mio €.
Personalbestand	Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Jahresdurchschnitt 443 Mitarbeiter/-innen – ohne Aushilfen – beschäftigt; davon 196 weibliche und 247 männliche Mitarbeiter.

Organe der Westdeutschen Landesbank Girozentrale

Gewährträgersversammlung	Georg Wilhelm Adamowitsch Staatssekretär Chef der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen Düsseldorf
	Dr. Günter Berg Ministerialdirigent Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen Düsseldorf

Dr. Norbert Emmerich
Vorsitzender des Vorstandes Sparkasse Münster
Münster
– ab 1. 10. 2000

Ingeborg Friebe
Landtagspräsidentin a. D.
Monheim
– bis 10. 4. 2000

Dieter Gebhard
Vorsitzender der SPD-Fraktion
Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe
Gelsenkirchen

Dr. Thomas Griesse
Staatssekretär
Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucher-
schutz des Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Rudolf Heib
Vorsitzender des Vorstandes
Sparkasse Gelsenkirchen
Gelsenkirchen
– bis 30. 9. 2000

Friedrich Wilhelm Held
Ministerialdirigent
Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf
– ab 1. 3. 2000

Jörg Hennerkes
Staatssekretär
Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand, Energie und Verkehr des Landes
Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Dr. Walter Hostert
Lüdenscheid
– bis 13. 1. 2000

Franz-Josef Leikop
Landrat
Hochsauerlandkreis
Meschede
– ab 23. 2. 2000

Bernd Kiesow
Leitender Ministerialrat
Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Dr. Wolfgang Kirsch
Landrat
Vorsitzender der CDU-Fraktion
Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe
Warendorf
– ab 13. 1. 2000

Michael Kranz
Vorsitzender des Vorstandes
Sparkasse Bonn
Bonn
– ab 10. 4. 2000

Josef Krings
Altoberbürgermeister
Duisburg
– bis 10. 4. 2000

Manfred Morgenstern
Staatssekretär
Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes
Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Cornelia Prüfer-Storcks
Staatssekretärin
Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit des Landes Nord-
rhein-Westfalen
Düsseldorf

Wolfgang Riotte
Staatssekretär
Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf
– bis 29. 2. 2000

Winfried Schittges, MdL
Vorsitzender
Landschaftsversammlung Rheinland
Krefeld
– ab 1. 1. 2000

Paul-Gerhard Schmitz
Bürgermeister
Stadt Gummersbach
Gummersbach
– ab 10. 4. 2000

Eckhard Schwerhoff
Bürgermeister
Stadt Gladbeck
Gladbeck
– ab 23. 2. 2000

Harry Voigtsberger
Vorsitzender der SPD-Fraktion
Landschaftsversammlung Rheinland
Aachen

Dr. Hans-Christian Vollert
Landrat
Kreis Viersen
Viersen

Gerhard Wattenberg
Landrat a. D.
Vlotho
– bis 23. 2. 2000

Marianne Wendzinski
Erste stellvertretende Oberbürgermeisterin
Stadt Dortmund
Dortmund
– bis 23. 2. 2000

Verwaltungsrat

Vorsitzender und
stellvertretende Vorsitzende

Dr. Karlheinz Bentele
Präsident
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband Düsseldorf
Vorsitzender

Heinz Schleußer
Staatsminister a. D.
Düsseldorf
Stellvertretender Vorsitzender
– bis 22. 2. 2000
(verstorben am 12. 7. 2000)

Peer Steinbrück
Finanzminister des Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf
Stellvertretender Vorsitzender
– ab 22. 2. 2000

Ernst Schwanhold
Minister für Wirtschaft und Mittelstand, Energie und Verkehr des
Landes Nordrhein-Westfalen
Stellvertretender Vorsitzender
– ab 22. 2. 2000

Ferdinand Esser
Landesdirektor
Landschaftsverband Rheinland
Köln
Stellvertretender Vorsitzender

Wolfgang Schäfer
Landesdirektor
Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Münster
Stellvertretender Vorsitzender

Von Gewährträgern
entsandte Mitglieder

Dr. Rolf Gerlach
Präsident
Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband
Münster
Stellvertretender Vorsitzender

Joachim Barbonus
Stadtdirektor i. R.
Bochum
– bis 13. 1. 2000

Rolf Brunswig
Vorsitzender des Vorstandes
Sparkasse Siegen
Siegen

Michael Geuenich
Köln
– bis 27. 11. 2000

Prof. Dr. Manfred Dammeyer
Staatsminister a. D.
Düsseldorf
– bis 6. 6. 2000

Walter Haas
Vorsitzender
DGB-Landesbezirk NRW
Düsseldorf
– ab 27. 11. 2000

Paul Heidrich
Vorsitzender der CDU-Fraktion
Landschaftsversammlung Rheinland
Mülheim an der Ruhr
– ab 1. 1. 2000

Heinz Kettler
HEINZ KETTLER Metallwarenfabrik GmbH & Co.
Ense-Parsit

Hans-Peter Krämer
Vorsitzender des Vorstandes
Kreissparkasse Köln
Köln

Dr. Hermann Krämer
Seevetal

Michael Kranz
Vorsitzender des Vorstandes
Sparkasse Bonn
Bonn
– bis 10. 4. 2000

Henning Kreibohm
Oberkreisdirektor a. D.
Herford
– bis 23. 2. 2000

Dr. Helmut Linssen, MdL
1. Vizepräsident des Landtags Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Edgar Moron, MdL
Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion NRW
Düsseldorf
– ab 6. 6. 2000

Hans Pixa
Landrat Kreis Coesfeld
Coesfeld
– ab 23. 2. 2000

Dieter Pützhofen
Oberbürgermeister
Stadt Krefeld
Krefeld
– ab 10. 4. 2000

Friedrich Späth
Vorsitzender des Vorstandes
Ruhrgas AG
Essen

	Dr. Berthold Tillmann Oberbürgermeister Stadt Münster Münster – ab 13. 1. 2000
Vertreter der Belegschaft der Bank	Fred Eicke Direktor Düsseldorf Rolf Finger DAG Landesverband NRW Düsseldorf – ab 1. 4. 2000 bis 27. 11. 2000 Christian Gerigk Bankkaufmann Münster – bis 27. 11. 2000 Hannelore Heger-Golletz Bankangestellte Münster – ab 27. 11. 2000 Gerd-Uwe Löschmann Prokurist Düsseldorf Doris Ludwig Gewerkschaft HBV Ortsverwaltung Düsseldorf – bis 31. 3. 2000 Manfred Matthewes Bankkaufmann Düsseldorf Manfred Schimpf Bankkaufmann Münster Hubertus Schreiber Bankkaufmann Münster Christiane Stascheit Gewerkschaft HBV Bezirksverband Düsseldorf – Linker Niederrhein Düsseldorf – ab 27. 11. 2000 Franz-Georg Schröermeyer Gewerkschaft HBV Bezirksverwaltung Münster – ab 27. 11. 2000 Peter Wagemann Münster – bis 27. 11. 2000 Elisabeth Weber Bankkauffrau Düsseldorf
Ständige Vertreter der Vorsitzen- den des Verwaltungsrates	Ernst Gerlach Staatssekretär a. D. Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen Düsseldorf – bis 30. 6. 2000 Dr. Harald Noack Staatssekretär Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen Düsseldorf – ab 15. 7. 2000

Dieter Krell
 Ministerialdirigent
 Leiter der Zentralabteilung
 Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand, Energie und Verkehr des Landes
 Nordrhein-Westfalen
 Düsseldorf

Udo Molsberger
 Erster Landesrat
 Landschaftsverband Rheinland
 Köln

Hans-Ulrich Predeick
 Erster Landesrat
 Landschaftsverband Westfalen-Lippe
 Münster

Heinz Biesenbach
 Verbandsgeschäftsführer
 Rheinischer Sparkassen- und Giroverband
 Düsseldorf

Dr. Andreas Döhrmann
 Verbandsgeschäftsführer
 Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband
 Münster
 – bis 29. 2. 2000

Dr. Klaus Wienberg
 Verbandsgeschäftsführer
 Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband
 Münster
 – ab 1. 8. 2000

Vorstand

Dr. rer. nat. h.c. Friedel Neuber
 Vorsitzender

Hans Henning Offen
 Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Wolf-Albrecht Prautzsch
 Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Dieter Falke
 – bis 29. 2. 2000

Dr. Adolf Franke

Dr. Rudolf Holdijk

Dr. Johannes Ringel

Gerhard Roggemann

Jürgen Sengera

Ausschuss für Wohnungsbau- förderung der Wohnungsbauför- derungsanstalt Nordrhein-Westfalen

Dr. Michael Vesper
 Minister für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes
 Nordrhein-Westfalen
 Düsseldorf
 Vorsitzender

Ingo Apel
 Verbandsdirektor
 Köln
 – ab 25. 3. 2000

Karl-Peter Brendel, MdL
 Marsberg
 – ab 29. 9. 2000

Brunhild Decking-Schwill, MdL
 Dortmund
 – bis 31. 5. 2000

Dr. Horst Eller
 Stadtdirektor a. D.
 Espelkamp
 – bis 24. 3. 2000

Ernst Gerlach
Staatssekretär a. D.
Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf
– bis 30. 6. 2000

Karl Gruber
Landrat
Kreis Heinsberg
Heinsberg
– ab 15. 4. 2000

Dr. Peter Hölz
Oberstadtdirektor a. D.
Düsseldorf
– bis 24. 3. 2000

Klaus Korfsmeier
Bürgermeister
Gemeinde Hiddenhausen
Enger
– ab 25. 3. 2000

Henning Kreibohm
Oberkreisdirektor a. D.
Herford
– bis 24. 3. 2000

Alfons Löseke, MdL
Arnsberg
– bis 31. 5. 2000

Bernd Meyer
Senator a. D.
Verbandsdirektor
Verband der Wohnungswirtschaft Rheinland-Westfalen e.V.
Düsseldorf
– bis 30. 6. 2000

Dr. Harald Noack
Staatssekretär
Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf
– ab 26. 9. 2000

Dieter Pützhofen
Oberbürgermeister
Stadt Krefeld
Krefeld
– ab 25. 3. 2000

Adolf Retz, MdL
Jülich
– bis 31. 5. 2000

Wolfgang Röken, MdL
Gladbeck
– ab 29. 9. 2000

Bernd Runkel
Rechtsanwalt
Rösrath
– bis 24. 3. 2000

Heinrich Sahnen, MdL
Neuss
– ab 29. 9. 2000

Winfried Schittges, MdL
Krefeld
– ab 29. 9. 2000

Burghard Schneider
Staatssekretär a. D.
Verbandsdirektor
Verband der Wohnungswirtschaft Rheinland-Westfalen e.V.
Düsseldorf
– ab 18. 10. 2000

Günter-Wolfram Schorn
Ministerialdirigent
Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit des Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Bernd Schulte, MdL
Lüdenscheid
– ab 29. 9. 2000

Heinz Soénus
Vorsitzender
Rheinischer Mieterverband e.V.
Köln

Hedwig Tarner, MdL
Warendorf
– bis 31. 5. 2000

Reinhard Thomalla
Ministerialdirigent
Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand, Energie und Verkehr des Landes
Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Gisela Walsken, MdL
Duisburg
– ab 29. 9. 2000

Ellen Werthmann, MdL
Gelsenkirchen
– bis 31. 5. 2000
– ab 29. 9. 2000

Friedhelm Wolf
Bürgermeister
Stadt Sundern
Sundern

Gerd-Peter Wolf, MdL
Essen
– bis 31. 5. 2000

Siegfried Zellnig, MdL
Rechtsanwalt
Neuss
– bis 31. 5. 2000

Geschäftsführung der Wohnungs-
bauförderungsanstalt

Rainer Hofmann
Erwin Pfänder
Eberhard Ullrich
– bis 31. 7. 2000

Aufsicht über die
Wohnungsbauförderungsanstalt

Die staatliche Aufsicht über die Wohnungsbauförderungsanstalt führt das für die Aufsicht über die Westdeutsche Landesbank Girozentrale zuständige Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen im Einvernehmen mit dem Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen.

Düsseldorf/Münster, den 13. 2. 2001

Westdeutsche Landesbank Girozentrale

Der Vorstand

Dr. h. c. Neuber	Offen	Dr. Prautzsch
Dr. Franke	Dr. Holdijk	Dr. Ringel
Roggemann	Sengera	

**Bestätigungsvermerk
des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Wohnungsbauförderungsanstalt Nordrhein-Westfalen – Anstalt der Westdeutschen Landesbank Girozentrale – für das Geschäftsjahr vom 1. 1. bis 31. 12. 2000 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach § 21 Abs. 5 Wohnungsbauförderungsgesetz, den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Westdeutschen Landesbank Girozentrale. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung, eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Wohnungsbauförderungsanstalt sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss der Wohnungsbauförderungsanstalt Nordrhein-Westfalen – Anstalt der Westdeutschen Landesbank Girozentrale – für das Geschäftsjahr 2000 unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wohnungsbauförderungsanstalt. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Wohnungsbauförderungsanstalt und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 22. 2. 2001

Deutsche Baurevision Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Reker
Wirtschaftsprüfer

ppa. Schmiedel
Wirtschaftsprüfer